

brocke und werdt feind unser stadt, de versettinge schal gantz bliwen und von nemandt gebrocken werden, allein so he nen gutt sunderlick bi namen hebbe uthbescheden.

18. Welcher borger oder gast einen andern unser borger beklagen,<sup>1)</sup> de kleger schal ein wher dhon jennen, up den he klaget, eff he dat gutt darup he klaget beholt, oder de gene up den men klaget deme kleger entgeit mit recht, dat up dat sulue gudt nemandt den beklageten mege mher beklagen oder bededegen.<sup>2)</sup> Und de were schal me dhon mit panden oder mit truwen lovende.<sup>3)</sup> Und ist dat gutt darup man klaget erffgutt gelegen binnen der muren, als, ein haus, 1 wort oder tinss, wirdt den kleger de were borst, he breckt den hogesten brocke. Is idt ouerst lhengutt dar men uff klaget, darmede sin wi unbeworen, wente we sendet den sackewolden vor den lhenherren.

19. So ein borger einen gast mit recht bekommert, den mag he<sup>4)</sup> spannen ane ewige lifflicke leminge und schal ohm de kost geven gelick senen gesinde; entlopt he om und<sup>5)</sup> ohn weder bekommen mach, mag ohn<sup>6)</sup> he ohn better setten und verwaren mit den vorgesprocken onderscheidt.

20. Werdt<sup>7)</sup> einen einkomenen manne vor gerichte vor geldt erbe gesat, dat mag he verkopen in unser stadt um dat sulue geldt oder durer, wat ouerst overich ist, dat schal he weder geven, dem dat gut ist.

21. Wilkoer.<sup>8)</sup> So we dem fronboden weret 1 pandt to nemen, dat he redtlicken eschet, werdt he des overwunnen mit 2 sinen nachbarn, he not<sup>9)</sup> die stadt bessern mit 6 schill:

§ 19. Vergl. § 10.

1) wil einzusetzen. — 2) Mehrfach wird in der Hdschr. bededegen für bededingen gebraucht. — 3) Vermuthlich lovede. — 4) he übergeschrieben über mach. — 5) Wohl he einzusetzen. — 6) ohn zu streichen. — 7) Hdschr. vielleicht auch wordt. — 8) Hdschr. Wilkoer nach fronboden. — 9) Zu lesen mot.